

Rittersaal wurde Wallfahrtsort für Musikliebhaber

Weihnachtskonzert im Schloss mit der „Accademia San Felice“ wieder sehr schön

R a e s f e l d. Gute Musik kann beim Publikum offenbar doch einen bleibenden Eindruck hinterlassen: Das Weihnachtskonzert im Rittersaal des Schlosses mit der „Accademia San Felice“, die im vergangenen Jahr an gleichem Ort ein vorzügliches Oratorienkonzert mit Werken von G. Carissimi gestaltete hatte, war in diesem Jahr frühzeitig ausgebucht. Ein Programm mit iberischer Musik des Hochmittelalters, das unter dem Motto „El Cant de la

Sibilla“ stand, und vielleicht die Erinnerung daran, dass dieses Ensemble in der Lage ist, Musik auf ganz plastische Weise zu „dramatisieren“ und Handlungen oder Inhalte greifbar und hautnah zu vermitteln, füllten den Konzertsaal auch in diesem Jahr wieder bis zum letzten Platz.

Vertonte Visionen, mittelalterliches Volksliedgut, Lieder aus dem „Llibre Vermell de Montserrat“ oder aber „Cantigas de Santa Maria“, die von Alfons el Sa-

bio, dem König von Kastilien und León, geschrieben wurden, oder, wie es neuste Forschungen nahelegen, zumindest in seinem höfischen Umfeld entstanden, ergaben zusammen ein Programm, das den Rittersaal für kurze Zeit zu einem Wallfahrtsort für Liebhaber von „Alter Musik“ machen konnte. Besonders interessant war der Umstand, dass die „Cantigas“ von Alfons el Sabio vielen Konzertgängern noch bekannt gewesen sein dürften, da das „En-

semble Antequera“ im Vorjahr einen musikalischen Überblick über die Beschaffenheit dieser Sammlung von mehr als 400 Gesängen gegeben hatte.

Qualitativer Höhepunkt dieses Konzertes waren aber nicht diese Cantigas, sondern die Lieder aus dem „Llibre Vermell de Montserrat“, die auf ganz besondere Weise Geistliches und Weltliches, Gläubigkeit und sinnenfreudige Ausgelassenheit verbanden und ein Spiegel der hochmittelalter-

lichen Frömmigkeit waren. Der Accademia San Felice unter der Leitung von Federico Bardazzi gelangen hier die ausdrucksvollsten Interpretationen, die reizvollsten Dialoge zwischen Vorkonzert, Begleit- und Vokalensemble. Der ungekünstelte, oftmals schlicht deklamatorische Vortrag der Vokalpartien, die ja nicht etwa als kunstvolle Kirchenmusik gedacht waren, sondern als Wallfahrtslieder für das pilgernde Volk, überzeugte hier ganz und gar. Itg.